

# KONZEPTION



## VORWORT

“ *Kleine Kinder sind wie leere Schalen – man kann Gutes oder Böses in sie hineinlegen* ”  
sagt ein Sprichwort aus Asien.

Die Stadt Neutraubling hat viele Betreuungseinrichtungen geschaffen, so dass viel Gutes in unsere Kinder „gelegt“ werden kann.

Eine dieser Einrichtungen ist der Kindergarten in der Edith- Frank- Straße.

Qualifizierte und motivierte Erzieherinnen und Pflegerinnen, eine reichhaltige Ausstattung und ein modernes abwechslungsreiches Konzept sichern eine hochwertige Betreuung und frühe Bildung.

Dies alles kann natürlich den Erziehungsauftrag der Eltern nicht ersetzen !!  
Wohl aber bietet die Stadt damit eine wertvolle Ergänzung.

Daraus folgt, dass eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergartenpersonal - von beiden Seiten aus !- wichtig ist.

Wenn das gelingt, ergibt sich der schönste Dank von selbst: *Strahlende Augen und ein fröhliches Lachen in unserem Kindergarten !!*

Heinz Kiechle  
1. Bürgermeister

Liebe Eltern,

Sie wollen oder haben Ihr Kind bereits bei uns im Kindergarten angemeldet. Mit dieser Konzeption wollen wir Ihnen einen Einblick in unsere Einrichtung geben.

Wir danken für Ihr Interesse und Vertrauen und hoffen, Sie finden Gefallen daran.

Beate Dettenhofer  
Kindergartenleitung

*Erarbeitet: März 2012*

*Aktualisierung: 06.03.2015 / 15.10.2015*

## **UNSER KINDERGARTEN STELLT SICH VOR**

### 1. ÄUßERER RAHMEN

- 1.1 Anschrift der Einrichtung
- 1.2 Träger
- 1.3 Bauträger
- 1.4 Größe und Art der Einrichtung: unser Gesamtangebot
- 1.4.1 Zusatzangebote im Haus durch externe Anbieter
- 1.5 Lage und Geschichte des Kindergartens
- 1.6 Einzugsgebiet
- 1.7 Öffnungszeiten, Schließzeiten und Fortbildungstage
- 1.8 Elternbeiträge
- 1.9 Räumlichkeiten
- 1.10 Außenanlagen
- 1.11 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

### 2. PERSONAL

- 2.1 Das Team
- 2.2 Wirtschaftskräfte

### 3. ORGANISATORISCHES

- 3.1 Anmeldeverfahren
- 3.2 Aufnahmekriterien
- 3.3 Teambesprechungen

### 4. PÄDAGOGISCHES KONZEPT

- 4.1 Unser Bild vom Kind
- 4.2 Gestaltung des Kernprozesses: Erziehung, Bildung, Betreuung
- 4.3 Was wir erreichen wollen: Ziele unserer pädagogischen Arbeit
- 4.4 Wie wir unsere Arbeit planen
- 4.5 Wie wir sie umsetzen ( Methoden, Leistungen )
- 4.6 Ergebnissicherung
- 4.7 Förderschwerpunkte nach dem Bayer. Erziehungs- und Bildungsplan: Inhalte unserer pädagogischen Arbeit
  - Sprachliche Bildung und Förderung
  - Mathematische Bildung
  - Naturwissenschaftliche und technische Bildung

- Umweltbildung und Erziehung
- Ethische und religiöse Bildung und Erziehung
- Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung
- Musikalische Bildung und Erziehung
- Bewegungserziehung und –förderung
- Gesundheitliche Bildung und Erziehung

4.8 Der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten ( Eingewöhnung )

4.9 Vorschulerziehung

4.10 Feste und Feiern

4.11 Öffnung nach innen – Spielzonen außerhalb der Gruppenräume

4.12 Integration im Kindergarten

5. ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN

5.1 Elternbeirat

5.2 Unsere Ziele für die Elternarbeit

5.3 Unsere Angebote an die Eltern

6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

6.1 Zusammenarbeit mit den anderen Einrichtungen

6.2 Grundschule / Hauptschule

6.3 Berufsfachschule für Kinderpflege

6.4 Fachakademie

6.5 Fachdienste

6.6 Presse

6.7 Vereine und Institutionen

7. RECHTLICHE FRAGEN UND ANGELEGENHEITEN

7.1 Kindergartenaufsicht

7.2 Versicherungsschutz

7.3 Schutzauftrag gem. § 8a KJHG

8 Schlosswort

Anhang: Benutzerordnung und Satzung des Kindergartens

# *Unser Kindergarten stellt sich vor*

## **1. ÄUßERER RAHMEN**

### 1.1 Anschrift der Einrichtung

Städtischer Kindergarten Sausewind  
Edith – Frank- Str. 8  
93073 Neutraubling  
Tel: 09401 / 8404  
Fax: 09401 / 5398072  
E- mail: kiga.sausewind @neutraubling.net

### 1.1 Träger

Stadt Neutraubling  
Regensburger Str. 9  
93073 Neutraubling  
Tel: 09401 / 8000  
Fax: 09401 / 800 – 66  
E- mail: info@stadt-neutraubling.de

### 1.3 Bauträger

Stadt Neutraubling

### 1.4 Größe und Art der Einrichtung

Unser Kindergarten bietet Platz für 175 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren.  
Diese verteilen sich auf derzeit sechs Gruppen  
3 verlängerte Gruppen mit je 25 Kindern: 7.15 Uhr bis 13.15 Uhr  
2 Ganztagesgruppen mit 25 Kindern: 7.15 Uhr bis 17.00 Uhr  
1 integrative Ganztagesgruppe mit 15 Kindern: 7.15 Uhr bis 17.00 Uhr  
1 Ganztagesgruppe mit 25 Kindern: 7.15 Uhr bis 15.15 Uhr

Wir bieten Mittagessen für unsere Kindergartenkinder an. Das Essen bekommen wir vom BRK Seniorenheim Neutraubling.

#### 1.4.1 Zusatzangebote im Haus durch externe Anbieter

Musische Früherziehung durch die Musikschule Neutraubling.

### 1.5 Lage und Geschichte des Kindergartens

Neutraubling ist eine Kleinstadt, in der es viel Industrie, viele Geschäfte und ein gut ausgebautes Verkehrsnetz gibt.  
Der Kindergarten selbst befindet sich direkt neben dem BRK Seniorenheim in einem ruhigen Wohngebiet mit wenig Verkehr, aber im Ortskern.  
In Neutraubling leben viele Familien mit Migrantenhintergrund.  
Der Kindergarten ist dreistöckig und wurde im September 1992 mit vier Gruppen eröffnet.

Aufgrund des vermehrten Bedarfs an Kindergartenplätzen wurde von 2006 bis 2010 eine zweite Ganztagesgruppe eingerichtet. Von Sept. 2010 bis Juli 2011 bestand eine offene Ganztagesgruppe mit ca. 35 Kindern.

Seit Sept. 2011 besteht eine integrative Gruppe mit 15 Kindern.

Im 1. Obergeschoß ist im Sept. 2013 und im März 2014 jeweils eine Ganztagesgruppe dazu gekommen.

Der Kindergarten ist gut ausgestattet und die Möbel ermöglichen eine gewisse flexible Gestaltung der Gruppenräume.

Die Spiele werden in regelmäßigen Abständen ausgetauscht. Es sind viele Bilderbücher und Fachbücher vorhanden, die immer ergänzt werden, sowie Orffinstrumente, Turn- und Rhythmikmaterial für alle Gruppen.

Der Garten ist mit großer Gerätehalle, überdachter Freifläche, Holzspielhäuschen, Klettergerüst, Rutsche, Sandkästen und einem Wasserstern ausgestattet. Der Garten wird von allen viel und gerne genutzt.

Der Familienstützpunkt der Stadt Neutraubling befindet sich im 1. Obergeschoß.

## 1.6 Einzugsgebiet

Aufgenommen werden Kinder aus dem Stadtgebiet Neutraubling.

## 1.7 Öffnungszeiten, Schließzeiten und Fortbildungstage

Der Kindergarten ist täglich, außer an Samstagen und Sonn- und Feiertagen, von 7.15 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Es besteht eine tägliche Mindestbuchungszeit von 4 Stunden (8.15 Uhr bis 12.15 Uhr), es kann stundenweise dazugebucht werden, in dieser Zeit muss das Kind anwesend sein. Das entspricht einer Kernzeit von vier Stunden, wie es auch das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz vorsieht.

In dieser Zeit finden alle Angebote und Fördereinheiten statt.

Der Kindergarten hat bis zu 30 Schließtage im Jahr. Das Personal hat einen gesetzlichen Urlaubsanspruch von 30 Tage.

Das Kindergartenpersonal geht jährlich auf mehrere Fortbildungen um den Bildungs- und Erziehungsauftrag erfüllen zu können, dazu gehört auch ein Erste Hilfe Kurs, der alle 2 Jahre aufgefrischt wird.

Im Jahr 2009/2010 hat der Kindergarten am Projekt „Sprachberatung in Kindertageseinrichtungen“ vom Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen teilgenommen und setzt dies im pädagogischem Alltag um.

Die Schließzeiten für das Kindergartenjahr 2015/ 2016 sind:

Teamfortbildung: 02.11.2015

Weihnachten: 24.12.2015 bis 06.01.2016

Fasching: 08.02.2016

Pfingsten: 17.05.2016 bis 20.05.2016

Schließtag: Termin steht noch nicht fest

Sommer: 05.08.2016 bis 30.08.2016

## 1.8 Elternbeiträge

Die Elternbeiträge richten sich nach der Buchungszeit und sind 12 x jährlich zu entrichten.

4 Stunden:	69,00 €	8.15 Uhr bis 12.15 Uhr
bis 5 Stunden:	76,00 €	7.15 Uhr bis 12.15 Uhr / 8.15 Uhr bis 13.15 Uhr
bis 6 Stunden:	83,00 €	7.15 Uhr bis 13.15 Uhr / 8.15 Uhr bis 14.15 Uhr
bis 7 Stunden:	90,00 €	7.15 Uhr bis 14.15 Uhr / 8.15 Uhr bis 15.15 Uhr
bis 8 Stunden:	97,00 €	7.15 Uhr bis 15.15 Uhr / 8.15 Uhr bis 16.15 Uhr
bis 9 Stunden:	104,00 €	7.15 Uhr bis 16.15 Uhr
mehr als 9 Stunden:	109,00 €	7.15 Uhr bis 17.00 Uhr

hinzu kommen: 4,00 € Teegeld

6,00 € Spielgeld

45,00 € Mittagsverpflegung bei Mitbuchung ( Bei Besuch über 13.15 Uhr hinaus verpflichtend.)

## 1.9 Räumlichkeiten

### Im Erdgeschoss befinden sich:

Eingang mit Elterncafe und Infotafel

3 Gruppenräume mit je 1 Intensiv- und Materialraum ( Sternen-, Sonnen- und Wolkengruppe )

1 Waschraum mit Kindertoiletten

1 Personal- WC

Personalraum

Büro

Ausgang zum Garten

Putzraum

### Im Untergeschoss befinden sich:

2 Gruppenräume mit 1 Intensiv- und Materialraum ( Regenbogengruppe)

1 Speiseraum mit Küche

1 Schlafrum

1 Turnraum mit Umziehraum

Heizungsraum

Elektrorum

Materialraum

Waschmaschinenraum

1 Waschraum mit Kindertoiletten

Kühlraum

### Im Obergeschoß befinden sich:

2 Gruppenräume mit 2 Intensivräumen

1 Sprachraum

1 Mehrzweckraum

1 Ruheraum

2 Kindertoiletten

1 Personal- WC

Familienstützpunkt der Stadt Neutraubling

## 1.10 Außenanlagen

In unserem Garten befinden sich:

- 2 Sandkästen
- 1 großer Sandkasten mit Klettergerüst mit 2 Turnstangen
- 1 Hangrutsche
- 1 Wasserstern
- 1 große Spielhalle
- 1 Geräteschuppen
- große Grünfläche

## 1.11 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Der Kindergarten sowie die Eltern sind verpflichtet, nach § 34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellen.

Unser Personal hält sich an den Rahmen-Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertageseinrichtungen beinhaltet.

Bei ansteckenden Kinderkrankheiten benötigt das Kind ein ärztl. Attest, wenn es wieder gesund ist.

## **2 PERSONAL**

### 2.1 Das Team / Arbeitszeiten

In unserem Kindergarten sind 11 Erzieherinnen, 10 Kinderpflegerinnen, 1 Erzieherin im Anerkennungsjahr

2 Sozialpädagoginnen zur Sprachförderung und 1 Heilerziehungspfleger beschäftigt.

#### **Gruppe 1/ Sternengruppe:**

Gruppenleitung: Erzieherin, 34,50 Std.

Zweitkraft: Kinderpflegerin, 31,25 Std.

Kinderpflegerin, 39,00 Std.

#### **Gruppe 2/ Sonnengruppe:**

Gruppenleitung: Erzieherin und stellvertretende Leitung, 30,75 Std.

Zweitkraft: Erzieherin, 30,00 Std.

#### **Gruppe 3/ Wolkengruppe:**

Gruppenleitung: Erzieherin, 30,00 Std.

Zweitkraft: Kinderpflegerin, 36,00 Std.

#### **Gruppe 4/ Regenbogengruppe:**

Gruppenleitung: Erzieherin, 39,00 Std.

Zweitkraft: Kinderpflegerin, 39,00 Std.

Erzieherin im Anerkennungsjahr, 39,00 Std.

#### **Gruppe 5/ integrative Gruppe / Mondgruppe:**

Gruppenleitung: Erzieherin, 39,00 Std.

Zweitkraft: Kinderpflegerin, 39,00 Std.

**Gruppe 6 / Regentropfengruppe:**

Gruppenleitung: Erzieherin, 39,00 Std.  
Zweitkraft: Kinderpflegerin, 39,00 Std.  
Kinderpflegerin, 39,00 Std.

**Gruppe 7 / Schneeflockengruppe:**

Gruppenleitung: Erzieherin, 39,00 Std.  
Zweitkraft: Kinderpflegerin, 39,00 Std.  
Kinderpflegerin, 25,00 Std.

**Zusätzliche Kräfte:** Sprachförderung: Dipl. Sozialpädagogin, 39,00 Std.  
Erzieherin, 19,50 Std. Projekt, „Frühe Chancen“

**Kindergartenleitung:** Erzieherin, 36,50 Std.

Jedes Kindergartenpersonal hat neben der Zeit am Kind auch Verfügungszeiten. In dieser Zeit werden die Gruppenarbeiten, Angebote vor- und nachbereiten, Beobachtungen, Elterngespräche, Planungen gemacht.

## 2.2 Wirtschaftskräfte

1 Küchenkraft mit 17,00 Std.  
2 Reinigungskräfte  
2 Hausmeister

## **3 ORGANISATORISCHES**

### 3.1 Anmeldeverfahren / Aufnahme

Die Anmeldung findet im Frühjahr statt. Angemeldet werden können die Kinder, die im laufendem Jahr 3 Jahre alt werden und in Neutraubling wohnen. Die Kinder werden ab dem 3. Lebensjahr aufgenommen.

Bei freien Plätzen ist die Aufnahme ganzjährig möglich.

### 3.2 Aufnahmekriterien

Die Aufnahme richtet sich nach folgenden Dringlichkeitsstufen:

1. Kinder, die im kommenden Jahr schulpflichtig werden.
2. Kinder, deren alleinerziehender Elternteil einer Erwerbstätigkeit nachgeht oder nachweislich demnächst nachgehen wird- ab dem Zeitpunkt der Aufnahme der Erwerbstätigkeit- oder sich in einer beruflichen Aus- oder Weiterbildungsmaßnahme befindet, soweit die Tätigkeit die Betreuung des Kindes erforderlich macht.
3. Kinder deren Eltern beide entweder berufstätig sind oder nachweislich sein werden.
4. Kinder, die einen besonderen Förderbedarf aufweisen (soziale Integration, Sprachförderung)

### 3.3 Teambesprechungen

Einmal pro Woche findet für das Personal eine Teambesprechung statt.

Hier werden Planungsarbeiten, Termine, Anliegen und Vorschläge der Eltern oder des Personals, Fortbildungen, Feste, Fallbesprechungen und einzelne Aufgaben besprochen.



## 4 PÄDAGOGISCHES KONZEPT

### 4.1 Unser Bild vom Kind

Kinder sind Entdecker und Forscher, sie wollen von Geburt an aktiv das Leben mitgestalten und wollen lernen.

Sie haben einen großen Erkundungs- und Forscherdrang, dadurch brauchen sie eine Umgebung die einen angemessenen Rahmen bietet, um sich als eigene Person zu entwickeln.

Die Rahmenbedingungen sollen für alle Kinder gleich sein. Die Kinder kommen mit unterschiedlichen Voraussetzungen (Temperament, Selbstakzeptanz, Familiensituation, Eigenaktivität und Entwicklungstempo) in die Einrichtung, die zu berücksichtigen sind. Es steht jedes einzelne Kind im Mittelpunkt.

Oberstes Ziel ist die Bildung des Kindes.

Der Kindergarten bietet eine altersgemäße Förderung, Bildung und Erziehung zur individuellen, ganzheitlichen Entfaltung des Kindes.

Ebenso lernt das Kind mit seinen Fähigkeiten und Eigenheiten, dass es Teil einer Gesellschaft ist (soziale Kompetenz = Fähigkeiten), in der gegenseitiger Respekt, Akzeptanz und Wertschätzung des Einzelnen wichtig sind.

### 4.2 Gestaltung des Kernprozesses: Erziehung, Bildung, Betreuung

Als Kernprozesse bezeichnet man die gesetzlich im BayKiBiG vorgegebene Verpflichtung zur Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder in Kindertageseinrichtungen. Der Kindergarten ist eine familienergänzende Einrichtung, der die Familien in der Erziehung, Bildung und Betreuung unterstützt.

Dieser Prozess wird durch den ständigen Dialog aller Beteiligten nachhaltig gefördert und gesichert.

Dieser Dialog wird bei uns durch folgende Maßnahmen strukturiert und gestaltet:

**Aufnahmegespräch:** Dies stellt zu Beginn der Kindergartenzeit sicher, dass die Einrichtung alle notwendigen Informationen über das einzelne Kind erhält und sich so auf die pädagogische Aufgabe einstellen kann.

**Beobachtung:** Das Kind wird kontinuierlich in regelmäßigen Abständen beobachtet und der Entwicklungsverlauf dokumentiert. Diese strukturierten Bögen sichern jedem Kind die Aufmerksamkeit, die es benötigt um entwicklungs- und altersgemäß gefördert zu werden.

Folgende Beobachtungen werden bei uns durchgeführt:

- PERIK (Sozialverhalten, alle Kinder)
- SISMIK (Sprachverhalten, Migrantenkinder)
- SELDAK (Sprachverhalten, deutsche Kinder)
- Allgemeine Beobachtungen
- Förderplan bei integrativen Kindern

**Jährliches Entwicklungsgespräch:** Dieses Gespräch zwischen dem Gruppenpersonal und den Eltern stellt einen kontinuierlichen Informationsfluss zwischen Kindergarten und Familie dar und sichert die gute Gestaltung der Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsaufgabe des Kindergartens.

Bei Auffälligkeiten in der Entwicklung oder dem Verhalten des Kindes rät der Kinder-

garten in der Regel zu einem Besuch beim Kinderarzt oder einem Fachdienst, um weitere Maßnahmen einzuleiten. Auf diese Weise erhalten auch die Kinder, die von einer Entwicklungsverzögerung bedroht sind, eine angemessene Förderung.

#### 4.3 Was wir erreichen wollen: Ziele unserer pädagogischen Arbeit ( Ziel der Einrichtung)

Die pädagogische Zielsetzung unserer Einrichtung richtet sich in erster Linie nach unserem Bild vom Kind, nach den Förderschwerpunkten des Erziehungs- und Bildungsplanes sowie nach den Erwartungen und Bedürfnissen der Kinder, der Eltern und des Trägers. Diese sind für die Mitarbeiterinnen verbindlich und werden in der Umsetzung regelmäßig überprüft.

Besonders wichtig ist uns:

- Die Kinder gehen gerne in den Kindergarten und fühlen sich wohl
- Es gelten klare Regeln und gemeinsame Werte im Kindergarten, die das Miteinander fördern. (soziale Kompetenz)
- Die Kinder werden selbstständig und zu selbstbewussten Persönlichkeiten erzogen
- Die Kinder werden gut auf die Schule vorbereitet und die deutsche Sprache wird durch spezielle Förderangebote verbessert
- Regelkinder und Integrativkinder lernen miteinander und voneinander.

#### 4.4 Wie wir unsere Arbeit planen

Bei der Planung unserer Arbeit achten wir darauf, dass die Themen/ Projekte ganzheitlich (alle Bereiche) abgedeckt werden.

Die Auswahl der Themen werden zum Teil gemeinsam im Gesamtteam festgelegt und zum anderen hat jede Gruppe die Möglichkeit gruppeninterne Themen, die von den Kindern kommen aufzugreifen und zu behandeln.

#### 4.5 Wie wir unsere Arbeit umsetzen

Um Ihnen unsere Arbeit verständlicher zu machen, haben wir einen Mustertagesablauf von den verlängerten und von der Ganztagesgruppe entworfen.

Verlängerte Gruppe bis 13.15 Uhr	Ganztagesgruppe bis 17.00 Uhr
7.15 Uhr bis 8.15 Uhr: Bringen	7.15 Uhr bis 8.15 Uhr :Bringen
Kernzeit: 8.15 Uhr bis 12.15 Uhr Morgenkreis: Lied; Tag, Anzahl der Ki., Ablauf des Tages besprechen, Geschichte,..	Kernzeit: 8.15 Uhr bis 12.15 Uhr Morgenkreis: Lied; Tag, Anzahl der Ki., Ablauf des Tages besprechen, Geschichte,..
Freispiel: Kinder suchen sich aus, mit wem, was und wo sie spielen. In dieser Zeit finden auch alle Angebote und Sprachförderungen statt. Angebote: Turnen, Vorschulkinderangebot, Bastelangebote, Sprachförderung / Vorkurs Geburtstagsfeiern, Feste Kleingruppenangebot: Klanggeschichten, Märchen / Geschichten erzählen / vorlesen. Bilderbuchbetrachtung Garten Gleitende Brotzeit	Freispiel: Kinder suchen sich aus, mit wem, was und wo sie spielen. In dieser Zeit finden auch alle Angebote und Sprachförderungen statt. Angebote: Turnen, Vorschulkinderangebot, Bastelangebote, Sprachförderung / Vorkurs Geburtstagsfeiern, Feste Kleingruppenangebot: Klanggeschichten, Märchen / Geschichten erzählen / vorlesen. Bilderbuchbetrachtung Garten Gleitende Brotzeit

11.45 Uhr Mittagessen ( Ki. die dafür angemeldet sind) 12.15 Uhr: Abholen Bis 13.15 Uhr: Freispiel	11.45 Uhr / 12.15 Uhr Mittagessen Anschließend gehen die Kleinen zum Schlafen bis 13.45 Uhr Die Großen haben bis 13.45 Uhr Ruhezeit ( Geschichten hören, ruhige Spiele) 13.45 Uhr bis 17.00 Uhr: Freispiel / Garten
--	--

Uns ist es wichtig, dass die Kinder in allen Bereichen gefördert werden.

#### 4.6 Ergebnissicherung:

Regelmäßige Reflexion unserer Arbeit mit den Kindern ist Voraussetzung für das Gelingen. Dabei ziehen wir folgende Anhaltspunkte zu Rate:

- > Die Entwicklung der Kinder: Diese wird durch regelmäßige Beobachtungen anhand der Beobachtungsbögen schriftlich festgehalten.
- > Die Zufriedenheit der Kinder: Die Kinder werden bei der Themenwahl miteinbezogen, so das immer auch betreffende Themen mitbehandelt werden.
- > Die Zufriedenheit der Eltern: Durch Gespräche und die jährlichen Elternbefragung verschaffen wir uns einen Eindruck darüber.

#### 4.7 Förderschwerpunkte nach dem Bayrischen Erziehungs- und Bildungsplan

Inhalte unserer pädagogischen Arbeit:

Basiskompetenzen: Die Persönlichkeitsbildung (emotionale Bildung und Konfliktfähigkeit), die soziale Bildung, lernmethodische Entwicklung und die Bewältigung der Übergänge (Elternhaus- Kindergarten, Kindergarten- Schule) stehen während der ganzen Kindergartenzeit im Mittelpunkt.

#### **-Sprachliche Bildung und Förderung**

Die Sprach- und Sprechentwicklung ist ein Prozess, der bereits ab der Geburt beginnt. Sprache und Sprechen ist der Schlüssel zu sozialen Kontakten, dem weiteren Lernen. Dazu gehören auch Mimik, Gestik und Tonfall.

Im Kindergarten wird das Kind in seiner weiteren Entwicklung ergänzend unterstützt und begleitet. Sie sprachliche Bildung und Förderung steht bei uns im Kindergarten auf drei Säulen, die nachfolgend erläutert werden.

1. Alltagsintegrierte Sprachförderung und Sprachbildung in der Kindergartengruppe  
Sprachförderung ist im Gruppenalltag integriert und dauerhaft präsent (Freispiel, Morgenkreis). Durch das Miteinander entwickelt sich Sprechfreude, Wortschatz, die Fähigkeit Konflikte verbal lösen zu können und die Fähigkeit anderen zuhören zu können. Gezielte Sprachförderung in den Gruppen findet im Morgenkreis, Sitzkreisen, durch Lieder, Geschichten Reime, Verse, Fingerspiele, Gedichte, Bilderbuchbetrachtung, Tischspiele, Kreisspiele, Gespräche und Literacy-Erziehung statt.
2. Sprachprojekt „Offensive frühe Chancen: Schwerpunkt Sprache & Integration“:  
Der Kindergarten nimmt seit Juli 2011 am Sprachprojekt „Frühe Chancen“ teil. Es wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Die Zielgruppe sind überwiegend 3-jährige Kinder mit zusätzlichem Sprachförderbedarf (keine logopädische Förderung). Der Kindergarten hat hierfür mit der städtischen

Krabbelstube Uhlandstraße einen Einrichtungsverbund geschlossen und trägt seitdem den Zusatztitel: „Schwerpunkt-Kita Sprache & Integration“. Für beide Einrichtungen steht eine zusätzliche Fachkraft mit je 19,5 Wochenstunden zur Verfügung.

Die Aufgaben der Fachkraft sind vor allem die Sprachförderung der 3-jährigen Kinder im Gruppenalltag, Beobachtung und Dokumentation, die Beratung des Kindergartenpersonals zum Thema alltagsintegrierte Sprachbildung und die Zusammenarbeit mit den Eltern.

**Nachfolgende Punkte wurden im Rahmen dieses Projekts zusätzlich zur bisherigen sprachpädagogischen Arbeit angeregt, umgesetzt und vertieft:**

- für die Kinder

- Sprachkisten für jede Kindergartengruppe (Inhalt: Bilderbücher, Sprach- und Sprechspiele, Mundmotorikspiele, Bildkarten)
- Gruppenübergreifende Vorlesestunde
- Vertiefung der Sprachförderung durch Musik und Bewegung Anschaffung des Erzähltheaters „Kamishibai“ mit verschiedenen Geschichten

- für die Eltern

- Deutschkurse für Mamas in Kooperation mit städtischen Kindergarten Heising und dem Familienstützpunkt Neutraubling
- Elternabend mit Bücherausstellung

- für das Team

- Teamfortbildungen (auch für den Kita-Verbund)
- Regelmäßiger fachlicher Austausch mit dem Kindergartenpersonal
- Anschaffungen von Materialien zur Sprachförderung (Fachbücher, Bildkarten, Bilderbücher, Sprachspiele, etc.), Kameras zur Dokumentation und Anschaffung eine Gitarre
- Spezifische Fortbildungen für einzelne Mitarbeiter/innen
- Durch das Projekt „Frühe Chancen“ konnte der Sprachförderkraft Nicole Rempter (gruppenübergreifende Sprachförderung) die Zusatzausbildung zur „Fachkraft für Sprachbildung in Kindertagesstätten“ ermöglicht werden.

3. Gruppenübergreifende Sprachförderung

Zwei Jahre vor der Einschulung haben Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf die Möglichkeit an der gruppenübergreifenden Sprachförderung teilzunehmen.

Im Obergeschoß des Kindergartens gibt es seit September 2014 einen Sprachraum, in dem die Sprachförderung stattfindet.

Die gruppenübergreifende Sprachförderung findet in Kleingruppen von ca. 6 Kindern statt. Die Kleingruppen werden nach Alter und Sprachstand eingeteilt und erhalten 2x wöchentlich für 45 Minuten eine spezifische und individuelle Sprachförderung.

Die gruppenübergreifende Sprachförderung ist keine logopädische Förderung. Bei Sprachentwicklungsstörungen und Sprechstörungen wird in einem Elterngespräch der Besuch eines Logopäden empfohlen.

Zur gruppenübergreifenden Sprachförderung gehört auch die Organisation und Durchführung des Vorkurses „Deutsch“.

Der Vorkurs „Deutsch“ ist für alle Kinder, die einen erhöhten Förderbedarf im Bereich der deutschen Sprache aufweisen. Der Sprachförderbedarf wird anhand der Beobachtungsbögen „Sismik“ und „Seldak“, die die Gruppenerzieherinnen jährlich bearbeiten, ermittelt.

Hauptsächlich besuchen Kinder, die mehrsprachig aufwachsen den Vorkurs „Deutsch“, seit September 2013 ist der Vorkurs auch für deutsche Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf geöffnet worden.

Ein erhöhter Sprachförderbedarf besteht dann, wenn Kinder über einen geringen Wortschatz verfügen und / oder auch Schwierigkeiten im Bereich der Satzbildung und der Grammatik aufweisen.

### **Ablauf des Vorkurses „Deutsch“:**

#### Vorkurs II:

1,5 Jahre vor Schulbeginn werden Kinder mit Förderbedarf gezielt im Bereich Sprach- und Sprechentwicklung gefördert. Die Kinder werden 2x wöchentlich für je 45 Minuten durch die Sprachfachkraft unterrichtet.

#### Vorkurs I:

Im Vorschuljahr werden die Kinder 3x wöchentlich für 45 Minuten durch eine Grundschullehrkraft unterrichtet. Die Stunden finden entweder in der Grundschule Neutraubling oder im Raum des Familienstützpunktes Neutraubling, der im Kindergarten Sausewind integriert ist, statt.

Zusätzlich werden die Kinder auch noch 2x wöchentlich für 45 Minuten von Sprachkraft des Kindergartens gefördert. Grundschullehrkraft und Spracherzieherin stehen in diesem Jahr in engen Kontakt und arbeiten „Hand in Hand“.

### **Ziele der gruppenübergreifenden Sprachförderung und des Vorkurses „Deutsch“:**

- Gleiche Bildungschancen für alle Kinder schaffen und somit den Schulbeginn mit einem altersgerechten Sprachstand erleichtern
- Sprechfreude wecken und dadurch Kommunikationsfähigkeit stärken
- Gute Artikulations- und Ausdrucksfähigkeit entwickeln
- Erweiterung des Wortschatzes, korrekte Satzbildung fördern und Begreifen erster Grammatikregeln
- Unterschiedliche Sprachen als wertvolle Ressource anerkennen und die gemeinsame Sprache Deutsch vertiefen

#### Elternarbeit durch die Sprachförderkraft:

Die Eltern werden 2x jährlich durch die Sprachförderkraft zu einem Elterngespräch eingeladen (inklusive Elternsprechtage im März). Die Teilnahme der Eltern an den Gesprächen ist freiwillig. In den Elterngesprächen wird über die sprachliche Entwicklung der Kinder gesprochen und auch die weitere Sprachförderung besprochen. Einmal jährlich findet eine Informationsstunde zum Vorkurs für die Eltern statt.

### Zusammenarbeit mit dem Gruppenpersonal:

Die Sprachförderkraft nimmt an den wöchentlichen Teambesprechungen teil und kann bei Bedarf Informationen weiter geben. Außerdem findet ein Austausch über Sprachstand der Kinder mit dem jeweiligen Gruppenpersonal statt.

### **- Mathematische Bildung**

Die Kinder lernen spielerisch die Zahlen, Mengen, Maßeinheiten, Logische Reihen, Raum-Lage-Positionen und sprachlicher und symbolischer Ausdruck mathematischer Inhalte ( z.B. geometrische Formen, größer- kleiner, zeitliche Ordnung, Kalender, Uhrzeit) kennen und die Kinder machen bereits die Erfahrung von Beständigkeit, Verlässlichkeit und Wiederholbarkeit. Dies geschieht einerseits durch gezielte Angebote und zum Anderen durch Spielen im Freispiel (z.B. Musterlegen, Bauen, Puzzle, Tischspiele,...).

### **- Naturwissenschaftliche und technische Bildung**

Die Kinder forschen, experimentieren und beobachten, dadurch erhalten sie naturwissenschaftliche Erkenntnisse, diese liefern Grundlagenwissen über Vorgänge der belebten und unbelebten Natur, dies trägt dazu bei, dass sich die Kinder ein Bild von der Welt machen. In der Technik werden naturwissenschaftliche Erkenntnisse nutzbar gemacht, um das Leben der Menschen zu erleichtern.

Beispiele hierfür sind: Experimente, Zeit- und Raumorientierung(Kalender, Uhr,...), Veränderungen in der Natur beobachten (Jahreszeiten), Magnetismus und einfache Elektrizität (Elektrobaukasten) kennenlernen, Lernen durch Versuch und Irrtum.

### **- Ethische und religiöse Erziehung**

Hierbei sollen den Kinder die verschiedenen Werte (z.B. Toleranz, Höflichkeit,...) durch den täglichen Umgang miteinander kennen und verinnerlichen lernen.

Die Kinder lernen verschiedene Religionen kennen und akzeptieren. Da es in unserer Einrichtung viele verschiedene Religionen gibt, können diese nah erlebt werden. Es werden bei uns die christlichen Feste (St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern) gefeiert.

Beispiele: Kinder erzählen von ihrer Religion, Bilderbücher, Feste feiern,....

### **- Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung**

Für diesen Bereich ist die Wahrnehmung der Umwelt mit allen Sinnen (sehen, hören, riechen, tasten, schmecken) Ausgangspunkt.

Malen und Basteln sind nur ein Bereich der Kreativitätserziehung, dazu gehören auch Rollenspiele und freies Gestalten mit unterschiedlichen Materialien. Hier können die Kinder auch erste ästhetische Erfahrungen sammeln (z.B. wertschätzen der eigenen und der anderen Bilder). Ebenso werden die feinmotorischen Fähigkeiten (schneiden, kleben, reißen, malen, kneten, ..) geschult.

Wir möchten die Kinder ermutigen, ihre alltäglichen Eindrücke bewusst wahrzunehmen, mit offenen Augen durch die Welt gehen, und Ausdrucksformen dafür zu finden.

Auch werden das Urteilsvermögen und der persönliche Geschmack gebildet.

### **- Musikalische Bildung und Erziehung**

Ausgangspunkt ist hier die natürliche Freude am Singen und Musizieren. Die Kinder erleben die Musik auch als Entspannungsmöglichkeit.

Die Kinder erhalten die Möglichkeit verschiedene Musikinstrumente kennen zu lernen sowie den richtigen Umgang damit. Sie erleben, dass Musik mit Sprache und Bewegung verbunden werden kann.

Beispiele: Lieder singen, Klangeschichten, Tänze, Rhythmik, Traumreisen, Rhythmus und Takt klatschen,..

### **- Bewegungserziehung und –förderung**

Kinder brauchen Bewegung. Bewegung ist wichtig, damit das Kind Erfahrungen machen und die Welt **begreifen** kann. Bewegen, Fühlen und Denken sind noch eng miteinander verbunden. Durch viel Bewegung werden das Körperbewusstsein und das Selbstwertgefühl gestärkt.

Aus diesem Hintergrund nimmt die Bewegungserziehung einen hohen Stellenwert in unserem Kindergarten ein.

Bewegung im Garten: Bewegung an der frischen Luft ist uns sehr wichtig und steht gleichberechtigt zu den anderen Bildungsangeboten. Unser Garten bietet hierfür viele Möglichkeiten.

Bewegung im Freispiel und als Angebot: Jede Gruppe hat 2x die Woche die Bewegungsecken in den Gängen. Hier können die Kinder ihre motorischen und sozialen Fähigkeiten selbstständig erproben.

Die Kinder gehen 1x wöchentlich in die Turnhalle zum Turnen. Hier können die Kinder zum einen selbst die verschiedenen Turngeräte ausprobieren und zum anderen gezielte Übungen durchführen.

Beim Turnangebot werden die Kinder angehalten, sich selbstständig umzuziehen.

Beispiele: Bewegungsbaustellen mit verschiedenen Turngeräten, Matten, Reifen, Bälle,...

### **- Gesundheitliche Bildung und Erziehung**

Dieser Bereich umfasst die gesunde Ernährung, ausreichend Bewegung, die Hygiene und das Körperbewusstsein.

Ernährung: Wir wollen mit den Kindern die gesunde Ernährung praktizieren, indem wir 2x im Monat einen Obst- und Gemüsetag anbieten und gesundes Frühstück mit ihnen machen. Ebenso ist es wichtig, dass die Kinder einen richtigen Umgang mit Essen lernen. Die Kinder lernen den Zusammenhang zwischen Ernährung und Gesundheit kennen.

Bewegung: Die Bewegung ist uns sehr wichtig, deshalb versuchen wir täglich in dem Garten zu gehen. Bitte ziehen Sie Ihr Kind wetterentsprechend an.

Hygiene und eigener Körper: Die Kinder lernen wie wichtig Hygiene und Körperpflege ist, um Krankheiten zu vermeiden. (z.B. Nase putzen, Hände waschen,...).

Die Kinder entwickeln auch ein Körperbewusstsein, indem sie an Themen wie Junge-Mädchen, mein Körper, altersgerecht herangeführt werden. Auch werden Themen wie Schwangerschaft, Geburt angesprochen.

#### 4.8 Der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten (Eingewöhnung)

Wir wollen den Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten für das Kind, die Eltern und auch für das Personal so sanft wie möglich gestalten, darum sind wir auf die Mithilfe der Eltern angewiesen.

Um den Einstieg für alle so positiv wie möglich zu gestalten, ist es uns wichtig, dass die Eltern zu dem Aufnahmegespräch in der Gruppe kommen. Dies bietet die Möglichkeit sich gegenseitig kennenzulernen und wichtige Informationen über die Eingewöhnung zu besprechen.

Je besser der Informationsaustausch zwischen Kindergarten und Eltern ist, um so besser kann die Eingewöhnung gelingen.

Zum Kindergartenbeginn eines jeden Kindes ist es wichtig, die Anwesenheitszeit des Kindes langsam und stufenweise zu steigern. Am ersten Tag oder auch mehrere Tage sind die Eltern oder eine andere Bezugsperson für eine Stunde mit in der Gruppe. Dadurch haben die Eltern die Möglichkeit Vertrauen zum Gruppenpersonal aufzubauen und Einblick in den pädagogischen Alltag zu bekommen. Am Anfang steht der Bindungsaufbau zum Gruppenpersonal im Vordergrund. Dieser ist wichtig damit sich das Kind in der Einrichtung wohlfühlt. Die anwesenden Eltern sind durch eine Schweigepflichtserklärung zur Verschwiegenheit verpflichtet.

#### 4.9 Vorschulerziehung

Die Vorschulerziehung beginnt bereits mit dem ersten Kindergarten tag, das Kind wird während der ganzen Kindergartenzeit altersgemäß auf die Schule vorbereitet.

Im letzten Kindergartenjahr machen die Vorschulkinder wöchentlich ein zusätzliches Vorschulkinderangebot (alle Vorschulkinder treffen sich, Arbeitsblätter, Experimente, Spiele werden durchgeführt). Hiermit wird das Zuhören, Ausführen von Arbeitsaufträgen, Umgang mit Arbeitsmaterial (Stift, Arbeitsblatt,..) verstärkt gefördert.

Die Vorschulkinder dürfen mehrmals im Jahr die Grundschule besuchen.

#### 4.10 Feste und Feiern

Feste und Feiern haben einen festen Platz im Kindergartenalltag, dabei werden die Kinder an der Planung, Durchführung und Gestaltung beteiligt. Ein wichtiger Tag ist der Geburtstag, der von jedem Kind gefeiert wird, an diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt.

Folgende Feste werden noch gefeiert:

- Herbstfest/ Erntedankfest
- St. Martin mit Eltern
- Nikolaus
- Weihnachtsfeier
- Weihnachtsfeier mit Eltern
- Fasching
- Osterfeier
- Sommerfest mit Eltern
- Abschiedsfest mit den Vorschulkindern

#### 4.11 Öffnung nach Innen – Spielzonen außerhalb der Gruppenräume

In den Gängen haben wir verschiedene Spielecken (Hüpfecke, Bauecke, Märchenecke) eingerichtet, die von den Kindern genutzt werden. Die Kinder verlassen in Absprache mit dem Gruppenpersonal die Gruppe und gehen in die Spielecke. Kinder, welche die Spielecken nutzen, werden vom pädagogischen Personal in regelmäßigen Abständen besucht.

Am Freitag ist Besuchertag, hier können die Kinder die anderen Gruppen besuchen und in der Turnhalle findet eine Vorlesestunde statt.



#### 4.12 Integration im Kindergarten

Seit September 2011 haben wir eine integrative Gruppe, in der Regelkindergartenkinder und Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, aufgrund Beeinträchtigungen in der geistigen, seelischen oder körperlichen Entwicklung, speziell gefördert werden.

In dieser Gruppe sind maximal 15 Kinder (10 Regelkinder und bis zu 5 integrative Kinder). Das Personal setzt sich ab Sept.2013 wie folgt zusammen: 1 Erzieherin, 1 Heilerziehungspfleger und eine Kinderpflegerin, da hier ein erhöhter Betreuungsbedarf gegeben ist.

Für jedes Integrativkind wird ein individueller Förderplan erarbeitet und in gezielte Spiel- und Lernangebote umgesetzt. Diese Förderung findet wöchentlich für jedes Kind statt und im Tagesgeschehen wird auf die Stärken und Schwächen der Kinder eingegangen. Zudem ist die Zusammenarbeit mit Therapeuten und Eltern Grundlage der pädagogischen Arbeit. Regelmäßiger Austausch und Gespräche sind wichtig um eine ganzheitliche Förderung zu ermöglichen.

### **5. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN**

#### 5.1 Elternbeirat

Der Elternbeirat wird als Vertreter der Eltern zu Beginn des Kindergartenjahrs gewählt. Er ist Bindeglied zwischen Eltern, Kindergartenpersonal und Träger und soll die Zusammenarbeit Eltern- Kindergarten fördern. Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für die Eltern und nimmt gerne Wünsche und Anregungen entgegen, die dann an die Kindergartenleitung weitergeleitet werden.

Der Elternbeirat ist Veranstalter der Basare (Herbst und Frühling) die zugunsten des Kindergartens stattfinden. Mit dem Erlös wird der Kindergarten finanziell unterstützt. Tatkräftige Hilfe leisten die Elternbeiratsmitglieder beim St. Martinsfest und beim Sommerfest.

#### 5.2 Unsere Ziele für die Elternarbeit

Die Eltern sind über die Entwicklung ihres Kindes und die Arbeit im Kindergarten informiert.

Zudem fühlen sich die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit unterstützt und sollen aktiv am Kindergartengeschehen teilnehmen.

#### 5.3 Unsere Angebote an die Eltern

**Tür- und Angelgespräche:** Beim Bringen und Abholen können kurze Informationen ausgetauscht und Fragen beantwortet werden.

**Elternbriefe:** In regelmäßigen Abständen bekommen sie im Kindergarten einen Elternbrief. Die Elternbriefe enthalten wichtige Informationen über Termine, Veranstaltungen, Themen, Ferienordnung und alle Neuigkeiten aus dem Kindergartenalltag.

**Elterngespräche:** Wir haben feste Elternsprechzeiten, für die sie sich anmelden können. Diese sind:

Gr. I: nach Vereinbarung

Gr. II: nach Vereinbarung

Gr. III: Montag von 14.00 – 15.00 Uhr und nach Vereinbarung

Gr. IV: nach Vereinbarung

Gr. V: nach Vereinbarung

Gr. VI: nach Vereinbarung  
Gr. VII: nach Vereinbarung  
Sprachförderung: nach Vereinbarung  
Kindergartenleitung: nach Vereinbarung

**Sprechttag:** Einmal im Jahr bietet der Kindergarten einen Sprechtag an, an dem die Eltern Informationen über den Entwicklungsstand und das Verhalten in der Gruppe erhalten. Für die Vorschulkinder findet zu Beginn des Kindergartenjahres ein Entwicklungsgespräch statt.

Die Elterngespräche unterliegen der Schweigepflicht.

Feste und Feiern: Bei bestimmten Festen sind die Eltern miteingeladen.

## **6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

### 6.1 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Die Einrichtungen in Neutraubling stehen in Kontakt zueinander um z.B. den Platzbedarf / -Verfügbarkeit festzustellen und auszugleichen.

Die Kooperationsbeauftragten von den Kindergärten und der Schule möchten die Zusammenarbeit der einzelnen Einrichtungen fördern.

### 6.2 Schule

Die Kooperationsbeauftragten treffen sich mehrmals im Jahr um Termine für die Schulbesuche auszumachen, den Elternabend für die Schulanfänger gemeinsam zu planen und durchzuführen und allgemeine Informationen auszutauschen. Die Sprachförderkraft und die Vorkurslehrerin arbeiten eng zusammen.

### 6.3 Fachakademie für Sozialpädagogik

Ab Sept. 13 haben wir eine Berufspraktikantin in der Regenbogengruppe.

### 6.4 Fachdienste

Im Rahmen unserer pädagogischen Arbeit und in der integrativen Gruppe ist die Zusammenarbeit mit Fachdiensten sehr wichtig und findet auch statt. (Frühförderung, Logopäde, Ergotherapeuten,..)

### 6.5 Polizei

Unterstützend zur Verkehrserziehung besucht die Polizei einmal im Jahr die Vorschulkinder.

### 6.6 Presse

Durch den Elternbeirat werden Termine und Berichte unsere Feste und Veranstaltungen an den Neutraublinger Anzeiger weitergegeben.

## **7. RECHTLICHE FRAGEN UND ANTWORTEN**

Unsere Einrichtung arbeitet nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem Sozialgesetzbuch (SGB VIII), dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) und dem Datenschutz.

### 7.1 Kindertagenaufsicht

Aufsichtsbehörde ist das Landratsamt Regensburg. In regelmäßigen Abständen finden kommunale Leiterinnentagungen statt, um z.B. über Änderungen im Kindergartenbereich seitens des Ministeriums zu informieren.

### 7.2 Versicherungsschutz

Kinder, die den Kindergarten noch nicht, oder nicht mehr in einem bestehenden Vertragsverhältnis besuchen (stundenweise), diese Schnupper- oder Besuchskinder sind dann gesetzlich unfallversichert, wenn dies vorher mit dem Personal vereinbart wurde. Kindergartenkinder sind gesetzlich unfallversichert.

### 7.3 Schutzauftrag nach § 8a KJHG

Der Kindergarten ist dazu verpflichtet, einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung dem jeweiligen Jugendamt zu melden.

## **8 SCHLUSSWORT**

Kinder sind das Wichtigste. Wir freuen uns, die Kinder ein Stück des Weges begleiten zu dürfen. Sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen, sowie wir Spuren in ihren Herzen hinterlassen.

Anhang: Benutzerordnung und Satzung des Kindergarten oder unter: [www.neutraubling.de](http://www.neutraubling.de)